

Bericht über die Pilzberatung und -aufklärung in der DDR im Jahre 1962

Das Pilzaufkommen war im Vergleich zum Vorjahre besser. Temperatur (1—2 °C tiefer) und Niederschläge blieben unter dem Durchschnitt; daher war auch das Pilzwachstum nur zeitweilig zufriedenstellend. Das Frühjahr war zu kühl, demzufolge war das Frühjahrspilzaufkommen nur mäßig. Etwa nach dem 15. Juli wurden nach ausgiebigen Regenfällen in manchen Bezirken Massenvorkommen beobachtet. In den südlichen Bezirken war das Pilzwachstum entschieden geringer als in den nördlicheren, wo im Herbst eine gute bis sehr gute Pilzernte war.

Die Organisation und Tätigkeit der Pilzsachverständigen in der ganzen Republik ist für das Jahr 1962 in der Tabelle dargestellt. Sie ermöglicht jedem Pilzsachverständigen, sich ein Bild von der Arbeit in den anderen Bezirken zu machen.

Die Hauptarbeit der Pilzsachverständigen bestand 1. in ihrer beratenden Tätigkeit — über 50 000 Personen hatten die Beratungsstellen aufgesucht; 2. in 936 Vorträgen, 3. in fast 1400 Pilzlehrwanderungen und 4. in der Durchführung von fast 500 Pilzausstellungen. In den Vorträgen wurde zur Veranschaulichung meist das farbige Lichtbild herangezogen; wertvoller ist aber die Begegnung mit dem frischen Pilz auf Lehrwanderungen und bei Ausstellungen.

In den Jahresberichten mancher Bezirke — das Pilzaufkommen ist in waldarmen Gegenden wesentlich geringer — ist die Darstellung der Aufklärungstätigkeit seitenfüllend. Besonderes Interesse wird den Pilzsachverständigen von Kindern entgegengebracht in Schulveranstaltungen, Pionierhäusern, Ferienlagern — und von FDGB-Urlaubern, die in ihrer Freizeit gern Pilze sammeln und ihre Kenntnisse erweitern möchten.

Wünschenswert wäre es darum, wenn in einigen Gegenden weitere Beratungsstellen eingerichtet werden könnten.

Es ist leicht einzusehen, daß auch aus einer Tabelle die sehr umfangreiche Arbeit der Pilzsachverständigen nicht ganz zu ersehen ist. Es würde ihren Rahmen sprengen, wollte man z. B. auch noch den Marktverkauf, die Presseveröffentlichungen oder die Mitarbeit der Organe des Hygienewesens bei Beratungen und Belehrungen berücksichtigen oder die Seltenheiten unter den Pilzen anführen, die 1962 gefunden worden sind.

Außer den in der Tabelle angeführten Giftpilzarten, die aus dem Sammelgut aussortiert wurden, waren auch eine große Menge nicht lebensgefährlich giftiger Arten darunter, die aus Raummangel nicht angeführt wurden. Als Beispiel erwähnen wir die Arten und Stückzahl, die der Bezirk Halle angegeben hatte: *Amanita citrina* 26, verschied. *Inocybe*-Arten 61, *Agaricus xanthodermus* 93, *Naematoloma fasciculare* 193. Andere Bezirke hatten auch *Amanita porphyrea*, *Boletus pachypus*, *Russula emetica* und *sardonica*, *Lactarius helvus* und *terminosus*, sowie *Scleroderma aurantium* ausgeschieden.

Bedauerlicherweise kam es trotz der guten Aufklärungstätigkeit doch noch zu 173 Pilzvergiftungen. 123 Personen wurden klinisch behandelt; 7 davon starben

(5 *Am. phall.*, 1 *Pax. inv.* und 1 *Am. musc.*). (Ein ausführlicher Bericht über die Vergiftungen erscheint in einem der nächsten Hefte).

Fortbildungslehrgänge für Pilzsachverständige fanden in vielen Bezirken statt. Über größere Veranstaltungen wurde im Mykologischen Mitteilungsblatt berichtet. (Halle: Bezirke Halle und Magdeburg, Myk. Mitt. Bl. 6/39—40, 1962; Großsteinberg: Bezirk Leipzig, Jena: Bezirke Erfurt und Gera, Prebelow: Bezirke Potsdam und Frankfurt/O. — Myk. Mitt. Bl. 7/18—27, 1963).

Zu einem Meinungsaustausch trafen sich alle Bezirkspilzsachverständigen im Frühjahr in Leipzig und im Herbst in Großsteinberg (Myk. Mitt. Bl. 7/18, 1963).

Von unserer Pilzzeitschrift, dem Mykologischen Mitteilungsblatt, das der Bezirk Halle herausgibt, erschienen 1962 3 Hefte.

WILLI RAUSCHERT und MILA HERRMANN

Mykologische Notizen

KURT WEIN — Ehrendoktor

Anlässlich seines 80. Geburtstages wurde KURT WEIN, Nordhausen, in Anerkennung seiner Verdienste um die Geschichte der Botanik und die Erforschung der Flora Mitteldeutschlands die Ehrendoktorwürde der Martin-Luther-Universität Halle verliehen. Die Ehrenurkunde wurde KURT WEIN in einer kleinen Feierstunde am 27. 5. 1963 im Botanischen Institut überreicht.

Der Jubilar, der seit dem 25. 10. 1934 Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina ist, wurde in den letzten Jahren nicht nur in unserer Republik, sondern auch im Ausland mehrfach ausgezeichnet. Für seine Verdienste um die Wissenschaft erhielt er im Jahre 1961 von der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin die LEIBNITZ-Medaille verliehen. Am 7. 6. 1962 ehrte ihn die Linnean Society zu London, indem sie ihn zu ihrem Auswärtigen Mitglied ernannte, eine Auszeichnung, die nur wenigen Wissenschaftlern zuteil wird. Am 13. 6. 1962 wurde er Ehrenmitglied des Naturwissenschaftlichen Vereines der Rheinlande und Westfalens.

Die Schriftleitung des Mykologischen Mitteilungsblattes beglückwünscht KURT WEIN, der auch gleichzeitig Kreispilzsachverständiger von Nordhausen ist, zu seiner Ehrendoktorwürde, zu seinen hohen Auszeichnungen und zu seinem am 22. 2. 1963 vollendeten 80. Lebensjahr und wünscht ihm noch viele Jahre erfolgreichen Schaffens.

HER.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Rauschert Willi, Herrmann Mila

Artikel/Article: [Bericht über die Pilzberatung und -aufklärung in der DDR im Jahre 1962 95-96](#)